

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 29 (1953-1954)
Heft: 8

Rubrik: Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BRIEFE

AN DIE
HERAUSGEBER

Die Seite der Leser

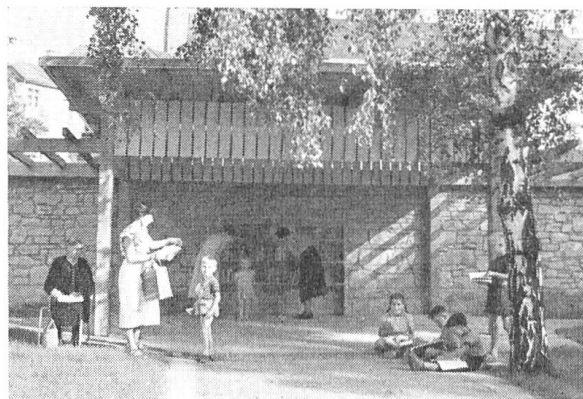
Die vergnügliche Stadt

Sehr geehrter Herr Redaktor!

DER Artikel «Die vergnügliche Stadt» von Dr. Adolf Guggenbühl in einer der letzten Nummern, den ich, wie das meiste in Ihren Heften, mit großem Interesse gelesen habe, hat es mir besonders angetan, weil er zum Teil mein Arbeitsgebiet berührt. Wenn Sie schreiben, daß kaum etwas zur Belebung der öffentlichen Parkanlagen geschehe, so ist das nur bedingt richtig. Die beiliegenden Fotos aus verschiedenen Basler Parkanlagen mögen Ihnen zeigen, daß wir uns bemühen, sie vergnüglich zu machen, soviel uns möglich ist.

Mit freundlichem Gruß

*Ihr R. Arioli
Stadtgärtner, Basel*



2. Lesegarten im Kannenfeldpark, ein zweijähriger Versuch. Irgendwo im Park steht unter einem schützenden Dach ein Bücherschaft und darauf zirka 250 Bücher zur freien Benützung. Keine Aufsicht! Jeder mann bedient sich selbst. Zum Schutz gegen Langfinger sind die Bücher auf dem Schnitt und einer Anzahl Seiten gestempelt mit dem Wort «Stadtgärtnerei». Das genügt im großen und ganzen für die Erwachsenen, aber die Kinderbücher waren nach dem letzten Sommer alle weg, zum Teil auch unbrauchbar geworden.



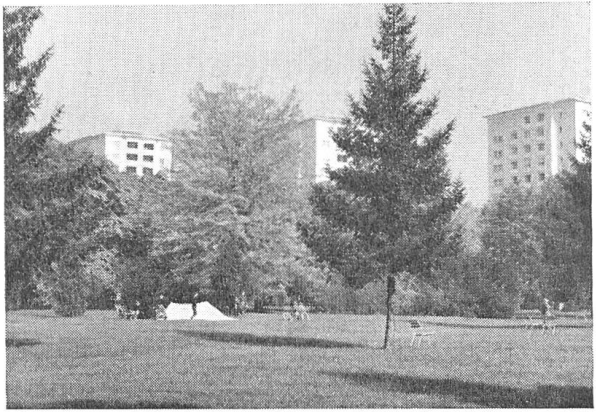
1. Einer der beliebten Klettertürme im Schützenmattpark.



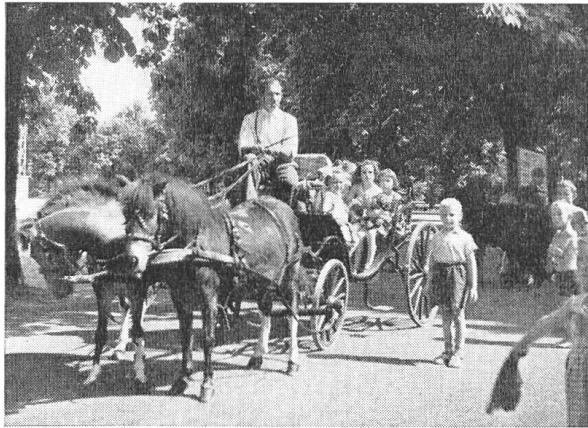
3. Voltaplatzanlage. Da steht bei dieser Planschbekenfigur keine Tafel «Das Berühren der Plastik ist verboten». Die Kinder dürfen im Gegenteil auf ihr herumturnen.



4. Drei solcher Sandhaufen im besonderen Kinderspielplatz im Margarethenpark ermöglichen es einer großen Kinderschar, nach Herzenslust zu sändeln. Außerdem finden sie dort noch ein Planschbecken mit Dusche, einen Kletterturm, zwei Schaukeln und eine Bahn zum Böckligumpfen.



7. Kannenfeldpark. Die Zelte im Vordergrund wurden nicht von Zeltlern aufgestellt, sondern von Buben, die hier Indianerlis spielen.



5. Schützenmattpark. Ein privater Unternehmer betreibt «Die lebende Rößliryti» mit seinen beiden Ponygespannen.



6. Schützenmattpark. Den Besuchern stehen einige hundert bequeme Stühle unentgeltlich zur Verfügung. Sie sind wetterfest, solid, stapelbar, ohne Kanten, sinken nicht ein im weichen Boden und beschädigen nichts beim Herumgeschleppt-Werden.

Haben Sie einen guten Geschmack?

Sehr geehrte Redaktion!

ERLAUBEN Sie mir einige Bemerkungen zu Ihren Fragen über den guten Geschmack im letzten «Schweizer Spiegel». Einzig bei den Vasen stimmte mein Urteil mit dem von Herrn Wälchli überein, und so habe ich denn den Gründen für mein Urteil nachgespürt. Danach wäre zu sagen, daß es bei einer Foto immer nur einen optimalen Ausschnitt gibt, und dieser ist bei 2 B — nicht getroffen worden. Das Stuhlbein dürfte niemals angeschnitten sein, wenn man ästhetischen Gesetzmäßigkeiten folgen will.

Zum dritten Vergleichspaar ist zu sagen, daß der Kreuzstich ein ausgesprochen eckiges Element ist. Die Verarbeitung dieses eckigen Elementes zu weichen, schwungvollen Buchstaben empfinde ich als Vergewaltigung, und so bleibt mir nichts anderes mehr übrig, als der Form 3 A den Vorzug zu geben.

Die Beurteilung des letzten Paares ist auch problematisch; denn mit unwiderstehlicher Gewalt zieht der unschön verlängerte Schenkel des R meine Blicke auf sich, so daß ich gar nicht mehr dazu komme, die an und für sich schönen Formen der Buchstaben zu sehen. Auch bei diesem Vergleichspaar muß ich, wenn auch ungern, den Vorzug der Form 4 B geben.

Auf alle Fälle möchte ich Ihnen danken, daß Sie Gelegenheit gaben, einige Minuten ästhetischen Gesetzmäßigkeiten nachzuspüren.

*Mit vorzüglicher Hochachtung zeichnet
Frau Dr. med. M.-Th. in A.*

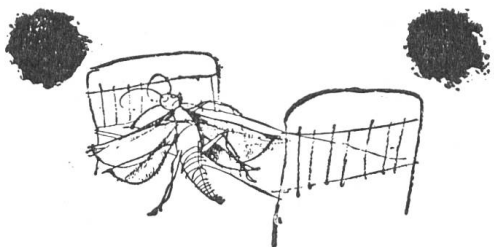
2



Der Herr Direktor wutentbrannt,
ruft Chef und Stifte her;
doch schnell verflogen ist sein Zorn
im Rauche einer FAIR.

Die
vollkommene
AMERICAN-
BLEND

FR. 1.10

TRIX... macht Motten machtlos

Kalknährsalz

für das Kind
zur Verbesserung des Kalk-
stoffwechsels, Förderung der
Knochenbildung und Kräfti-
gung der Zähne.

Weleda AG  Arlesheim Preis Fr. 3.10



Mut

Sehr geehrte Herren!

DIE nachstehende Episode gibt die Haltung vieler Auslandschweizer während des Krieges wieder. Manche von ihnen wirkten in ihrem Gastland helfend und vermittelnd, so gut sie konnten, ohne von ihren Taten je großes Aufheben zu machen. Zehn Jahre sind seither vergangen. Vielleicht ist es angebracht, diese Tatsache durch ein Erlebnis in Erinnerung zu rufen:

Es war im Frühsommer des Jahres 1944. Die Bevölkerung der Stadt Florenz litt unter der deutschen Besetzung, die mit dem Herannahen der Alliierten immer drückender und grausamer wurde.

Am Rande der Stadt wohnte ein Schweizer Ehepaar, Herr und Frau G. Florenz war ihnen schon seit vielen Jahren zur zweiten Heimat geworden. Nun gab ihnen das Bewußtsein, Sohn und Tochter rechtzeitig nach der Schweiz in Sicherheit gebracht zu haben, eine gewisse Beruhigung, und sie sahen mit Gelassenheit den kommenden Ereignissen entgegen. Ihre Ruhe wirkte wohltuend auf ihre Umgebung, und oft kamen Nachbarn und suchten bei ihnen Rat und Hilfe.

In der Nähe des von dem Ehepaar bewohnten Hauses lag eine der berühmten toskanischen Villen, ein wundervoller Herrrensitz, umgeben von einem herrlichen, parkähnlichen Garten, der ohne feste Grenzen in Wiesen und fruchtbare Felder übergang. Etwas unterhalb des Herrenhauses wohnte die Bauernfamilie, die das Gut zu bewirtschaften hatte. Die Villa war nun ein deutsches Hauptquartier geworden, während in einen Nebengebäude des Bauernhauses italienische Flüchtlingsfamilien aus einer schwer zerstörten Hafenstadt eingezogen waren.

Mit den Bauern selber standen Herr und Frau G. auf freundschaftlichem Fuße, hielten sie doch unter eigener Lebensgefahr im Souterrain ihres Hauses den jungen Sohn der Familie verborgen, der als Fremdarbeiter nach Deutschland hätte deportiert werden sollen; und in ihrem Garten, zwischen Lorbeer- und Jasmingebüsch, war der Maulesel des Bauern versteckt, der auf diese Weise ebenfalls der deutschen Beschlagnahme entging.

Eines Tages kam die Tochter des Bauern atemlos zu Frau G. gelaufen, die allein zu Hause war. Aufgeregt erzählte sie, zwischen

Giuseppe, einem der Flüchtlinge, und einem deutschen Soldaten sei ein Streit ausgebrochen, sie möge doch sofort kommen und versuchen, dem Deutschen in seiner eigenen Sprache gut zuzureden.

Ohne sich zu besinnen, eilte Frau G. mit dem Mädchen nach dem Bauernhaus und kam gerade in dem Augenblick auf dem Hof an, als der Deutsche im Begriffe war, mit seinem Dolch auf den leichenblassen, zitternden Italiener einzudringen. «Verfluchter Bettler!» schrie er. Blitzschnell stürzte sich Frau G. zwischen die beiden Männer und sagte zu dem Soldaten auf deutsch: «Was fällt Ihnen bloß ein, als Soldat auf einen Unbewaffneten loszugehen!» Das kam für den Deutschen so unerwartet, daß er sie erstaunt ansah und seine Waffe sinken ließ. Dann sagte er, wie um sich zu rechtfertigen: «Diese verfluchten Italiener verlangen von uns noch zu essen, während wir für sie Krieg führen müssen!» Damit drehte er sich um und ging weg.

Der arme Flüchtling Giuseppe aber, der nun in Florenz eine bleibende Heimat gefunden hat, bringt Frau G. jedes Jahr am Ostersonntag einen Strauß Frühlingsblumen. A. K. in Z.

Redensarten

Redaktion des «Schweizer Spiegels»

Sehr geehrte Herren!

DA Sie seit Jahren Interesse an schweizerdeutschen Redensarten zeigen, möchte ich Ihnen einige in unsern Gegenden noch gebräuchliche, aber sonst wenig bekannte zustellen.

Hoffend, Ihnen damit einen kleinen Dienst erwiesen zu haben, grüße ich Sie recht freundlich.


S isch kei Ploog erger aß die, wo me si sälber aufladt.

Wenn ein keini Sorge het, sell er hüroote oder boue.

Wenn eine keini Find het, sell er Gmeindroot werde — derno het er gly.

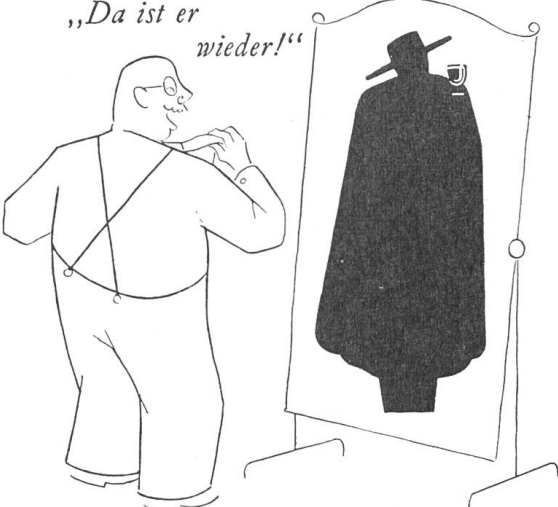
Wenn ein ime junge Roß und ime schöne Meitli nümme gern noolueget, ni isch er olt.

BY APPOINTMENT
WINE MERCHANTS



TO HIS MAJESTY
KING GEORGE VI

„Da ist er
wieder!“



SANDEMAN

PORT & SHERRY

Generalvertretung für die Schweiz: BERGER & CO LANGNAU/BERN
Für Zürich und Ostschweiz: Berger & Bujard A.G. Zürich, Tel. 235638

Galerie zufriedener Bovet-Kunden



Herr Alfred Kurz

Herr Alfred Kurz, vielbeschäftigter Architekt, gehört seit über 25 Jahren zu meinen Kunden. Ich bediente ihn, als er noch wieselschlank war, u. ich habe auch heute, da seine mehr als korpulente Figur manchen Kleiderverkäufer in Verlegenheit bringt, stets einen gutsitzenden Fertiganzug für ihn am Lager.

BOVET

CONFECTION BOVET

Ecke Löwenstraße / Schweizergasse, Zürich



**Ihr
Just-Berater
kommt
zu Ihnen**

damit Sie in Ihrer Wohnung jedes
Reinigungsgerät ausprobieren
können, bevor Sie etwas an-
schaffen.

ULRICH JÜSTRICH
Walzenhausen AR

Rauchen untersagt, welche
Qual für den Gewohn-
heitsraucher.
Sie werden leicht
und ohne unange-
nehme Begleit-
erscheinungen zum
Nichtraucher durch
die nur 3 Tage
dauernde Nikotin-
Entziehungskur



NICO/SOLVEN

In Apotheken und Drogerien zu Fr. 20.25
Aufklärende Schriften durch La Medicalia, Casima (Ti)

*Wenn ein di gschwellte Herdöpfel gern ißt
und Freud het am Schaffe, chann er mengi
gmüetligi Stund ha.*

*S wird nie mehr gloge aß vor ere Wahl und
no nere Jagd.*

K. O. Weber, Lehrer
Rünenberg/BL

Verspottung statt Mitgefühl

*An die Redaktion des «Schweizer Spiegels»,
Zürich*

ICH lese immer gerne den «Schweizer Spiegel»; denn man spürt, daß er vom Leben geschrieben ist. Ich komme daher mit einer Bitte zu Ihnen und hoffe, daß Sie durch Veröffentlichung dieses Briefes mithelfen können, eine Schwierigkeit zu lindern, an der wir — und alle, die in ähnlicher Lage sind — schwer leiden.

Einige Monate nach der Geburt unseres zweiten Kindes merkten wir, daß es sich nicht normal entwickelte, das heißt, wir merkten es zuerst nicht oder wollten es nicht merken, bis ein Kinderarzt mich schroff fragte, ob ich denn eigentlich nicht sehe, daß etwas bei dem Kinde nicht stimme. Damit fing ein langer Leidensweg für Mutter und Kind an. Das Urseli hatte ein Wasserköpfchen. Wir wurden von Arzt zu Arzt geschickt; aber erst als ich einmal durch Zufall ein ärztliches Zeugnis sah, wurde mir die Sachlage klar.

Urseli lernte gehen, wenn auch mit viel Verspätung, etwas, das wir kaum mehr zu hoffen gewagt hatten. Heute ist das Kind sechs Jahre alt, kann aber nur ein paar Worte sprechen. In eine städtische Schule wurde es deshalb nicht aufgenommen und geht infolgedessen in einen privaten Kindergarten, wo alles versucht wird, um es zum Sprechen zu bringen.

Wie viele Tränen wir vergossen, wieviel Geld und Geduld wir für unser Kind schon geopfert haben, das weiß nur Gott. Mit was haben wir das verdient? Das Schlimmste ist nun aber, daß wir wegen unseres Unglückes ständig verspottet werden und daß man uns ununterbrochen weh tut mit rohen und geschmacklosen Fragen.

Ja, es gibt sogar viele Mütter, die finden, wir dürften unser Kind nicht zu andern auf den Spielplatz schicken. Es kam schon oft vor,

daß das neun Jahre alte Fränzi mit seiner Schwester heimgeschickt wurde mit der Bemerkung: «Geh nach Hause mit dem Dubeli, das gehört nicht in einen öffentlichen Park!» Dabei ist Urseli ein stilles Kind, das niemandem etwas zuleide tut.

Oder nicht selten passiert es, daß jemand zu mir sagt: «Das Beste wäre wohl, das Kind könnte sterben.»

Einmal hielt mich eine mir fast unbekannte Nachbarin auf und fragte mich auf offener Straße: «Ist es wahr, daß Sie ein Dubeli haben?»

Es braucht eine große Liebe zu dem Kind, um all den Schmähungen standzuhalten und seinen Weg zu gehen, ohne haßerfüllt zu werden. Vergegenwärtigen sich denn diese Menschen nicht, daß auch ein zurückgebliebenes Kind ein Mensch ist, den man gern hat?

Lieber «Schweizer Spiegel»! Könntest Du nicht einmal den Menschen klarmachen, welch großes Geschenk es ist, gesunde Kinder zu haben? Dieses Bewußtsein sollte aber die Mütter gesunder Kinder veranlassen, jenen Müttern beizustehen, die kranke Kinder haben. Wie viele Tränen würden ihnen dadurch erspart!

Mit freundlichen Grüßen

* * *

Der Strafaufsatz

Sehr geehrte Redaktion!

DER nachstehende Aufsatz wäre sicher imstande, manches Gemüt zu erheitern.

Mit freundlichen Grüßen

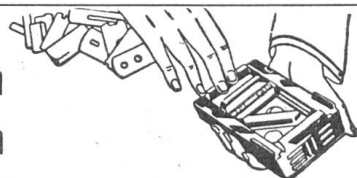
Frau N. in W.

Warum Ich nach sitzen muß

Als ich heute Namittag in die Schule ging rief mir Heinz Wieder, komm ich lasse einen Schwermer ab. Dan sagte ich, ich darf nicht. Dann sagte er du bist ein Löli. Dann sagte ich, ich komme. Dann ließ er zuerst einen ab. Dann sagte er, komm laß auch einen ab. Dann habe ich einen losgelassen. Nachher lief gerade die Frau X vorbei und sah mich. Dann hatte ich ein schletes Gewissen. Ich dachte die Lererin schimpfe und sie hat auch rech. Nun mache ich es aber nie mehr, man kann es an der Fahs-nacht machen. Und darum muß ich am 4 Uhr sitzen bleiben.

Köbi

Jeden Morgen



verwenden Millionen von Männern auf der ganzen Welt diesen wunderbaren Schleif- u. Abzieh-Apparat.

Sie alle wissen, daß sie sich mit einer auf

dem **Allegro** geschliffenen

Klinge sammetweich und schmerzlos rasieren können, daß sie den ganzen Tag ein frisches, sauberes und gepflegtes Gesicht haben werden. Dabei machen sie noch schöne Ersparnisse; denn eine gute Klinge kann vermittelt des Allegro ein ganzes Jahr lang verwendet werden.

Und Sie?

Wie rasieren Sie sich? Ist Ihr Gesicht tadellos ausgerasiert, auch am Abend noch? Gehen auch Sie über zu dieser erprobten Rasiermethode; sie heißt ALLEGRO.



Preise Fr. 15.60 und 18.70

Streichriemen
für Rasiermesser
mit Stein und Leder
Fr. 7.80, 12.50 und 15.60

In allen einschlägigen Geschäften

Prospekte gratis durch

Industrie AG Allegro, Emmenbrücke 59 (LU)





Als Arzt muß ich sagen:

Ein guter Kaffee weckt die Lebensgeister in allen Situationen. Wer Kaffee trinkt, soll ihn rein trinken. Guter Kaffee regt an, aber nicht auf. Wer ihn filtriert, hat mehr vom Kaffee. Erstens wird er kräftiger, blumiger im Aroma, und zweitens wird sein Gehalt an Gerbsäure und Koffein herabgesetzt.



Kaffee regt an, ist der Gesundheit zuträglicher

Im Fachgeschäft erklärt man Ihnen gerne die einfache Melitta-Filtermethode.
MELITTA AG. ZÜRICH 1/24, Tel. 051/34 47 77

Nach schwerer Arbeit

ist die Nervenkraft verbraucht. So sehr, daß man sich leicht aufregt, unwichtige Dinge schwer nimmt und **schlecht schläft!** Erneuern Sie Ihre Gesundheit mit nervenstärkender **Spezial-Nerven-Nahrung «Neo-Fortis»**. Sie enthält das für die Gesundheit notwendige Lecithin, Calcium, Magnesium usw. Familienpackung Fr. 14.55, erhältlich bei Ihrem **Apotheker und Drogisten**. Kleine KUR Fr. 5.20.

KUR Neo-Fortis

Bitte ausschneiden und an Gemüsebau AG, Tägerwilen (Thurgau) senden
Ich bitte, um Auskunft*) über die regelmäßige Zusendung von
TÄGERWILER BIOGEMÜSE
per Postpaket an meine Adresse:

Name: _____

Adresse: _____

*) Der Prospekt «Was ist eigentlich biolog. gedüngtes Gemüse» wird beigelegt. S

Mélabon das **Kopfwehmittel**

Zeitgemäße Ratschläge für Zimmermieter

BEI den großen Blumenfreundinnen erweckt ein Sträußchen am Monatsende, mit der Zimmermiete zusammen sinnvoll übergeben, Gefühle inniger Zusammengehörigkeit, und das Zimmer ist einem so gut wie sicher bis zum nächsten Monat! Tierliebende Frauen, stimmt nichts weicher als ein Wurstzipfelchen fürs Büsi oder ein halber Landjäger für den grundgescheiten Dackel!

*

Es lohnt sich, ein paar absatzlose Pantoffeln oder Hüttenfinken zu kaufen, die aber nicht nur zur Zierde für den Schuhschrank bestimmt sind. Man zieht sie beim «frühen» Nachhausekommen an, um den Schlaf der guten Frau nicht zu gefährden oder um die auf Hochglanz polierten Böden zu schonen. Für beides wird sie dankbar sein und sich im stillen beglückwünschen, gerade Sie als Mieter ausgewählt zu haben!

*

Am besten ist es, Sie vergreifen sich möglichst wenig am Lichtschalter oder am Gasbrenner. Das würde die Rechnungen der Zimmervermieterin nur unnötig erhöhen. Auch das Telefon und das Bad sind Einrichtungen, die für Sie tabu sein sollten, wenn Sie Anspruch darauf erheben, ein beliebter Mieter zu sein. Sehen Sie zu, daß die Blumenvasen in Ihrem Zimmer ungefüllt bleiben, oder doch wenigstens ohne Wasser; höchstens mit Tannenreisig oder Strohlumen geschmückt, die ohne jegliches Naß auskommen.

*

Vielleicht erinnern Sie sich auch der mütterlichen Rüge aus der Schulzeit, wenn Sie sich mit Tinte und Feder an die Erledigung Ihrer Schulaufgaben machen wollten: «Immer eine dicke Unterlage unter das Tintenfaß, dann kann passieren, was will...» Diese goldene Maßregel beherzigen Sie jetzt; denn sie ist so wenig wie früher schikanös, sondern unendlich weise und vorausahnend...

*

Kann sein, daß Sie einmal gelernt haben, Ihr Bett selbst zu machen. Das können Sie

jetzt zeigen, auch wenn Sie ja eigentlich für diese hausfrauliche Tätigkeit zu bezahlen glauben. Es lohnt sich; denn damit bringen Sie sich in den Ruf, eine sorgfältige Kinderstube genossen zu haben!

*

Ist Ihnen die Sache einmal wirklich zu bunt geworden, brausen Sie nicht auf. Ihr Konto «Schlechtes Betragen» könnte belastet werden. Dafür wird beim nachsichtigen Verständnis für die Ansprüche der guten Dame die «familiäre Behandlung» geradezu üppige Blüten treiben, die Sie übrigens nur unmerklich zurückschneiden dürfen, wenn Ihnen der Duft etwa unangenehm werden sollte!

All dies zu befolgen sollte nicht zu schwer fallen; denn der natürliche Wille zur Selbsterhaltung gibt Ihnen von selbst das Richtige ein. Sie lernen dabei die nützlichen Künste der Höflichkeit, der Selbstbeherrschung und der Sparsamkeit und gewinnen ganz wesentlich an Reife und Lebenserfahrung. Am Ende ahnt die gute Zimmervermieterin nicht einmal, welch großen Dienst sie Ihnen in doppelter Hinsicht erwiesen hat, durch ein kleines Inserat, mit der lebenswürdigen Offerte: «Zimmer zu vermieten, nur an „seriösen Herrn“ oder „ruhiges Fräulein“.»

A. S. in Z.

Die andere Seite

Betrifft «Die Seite der Herausgeber», April-Ausgabe 1954

Sehr geehrte Herren!

Ich erlaube mir, zu Ihren Äußerungen folgende Einwände zu erheben:

Sie erwähnen drei Beispiele: Den Mann im Büro, den Reisenden und die Stenodaktylo; drei Typen, deren Arbeitsweise ich aus eigener Erfahrung kenne.

Jeder Betrieb spürt die treibende Kraft der ihn konkurrenzierenden Unternehmen. Die Morgenpost darf nicht mit aller Gemütsruhe erledigt werden; denn alle Firmen, so es sich nicht um staatliche Betriebe handelt, behandeln in erster Linie die eingehenden Postsachen, worauf der Inhaber oder etwa der Prokurist oder Direktor die Zeitung überfliegt. Zeitungslesende Angestellte sah ich nicht einmal dort,

**Jederzeit und überall
vor dem Essen
nach dem Mahl ...**



**Appenzeller
Alpenbitter**



Beherrschen Sie die Situation? — Dazu brauchen Sie Spannkraft und Lebensfreude. Beides gibt Ihnen

OKASA

Gratis-Broschüre durch Ihre Apotheke oder direkt durch Bio-Labor AG, Zollikon/Zch.

BAHNHOFBUFFET
Zürich

BEX LAVEY ST. MORITZ SCUOL-TARASP-VULPERA

LENK RIETBAD SCHWEIFELBERGBAD STABIO TENIGERBAD VALS VAL SINISTRA WEISSENBURG-BAD



Das „Kleine Bäderbuch“

ist der ausgezeichnete

Ratgeber für Ihre

Badekur in der Schweiz



56 Seiten, illustriert,

gratis und franko

erhältlich vom:

Verband Schweizer Badekurorte

Baden

BADEN BAD RAGAZ RHEINFELDEN FRICKTAL

SCHINZNACH-BAD PASSUGG LEUK HEUSTRICH-BAD BRESTENBERG DISENTIS ALVANEU-BAD ANDER

wo der «doux caractère romand» die Hetze mindert. Geschäftsinhaber arbeiten in der Regel noch mehr als ihre Angestellten, nicht zuletzt im Interesse der Selbsterhaltung und der Erhaltung ihres Betriebes. Das heißt: Die Hetze im Wettbewerb muß von der Leitung aus kommen und beweist mit andern Worten, daß die für Sein oder Nichtsein Verantwortlichen Gemütlichkeit im Geschäft nicht kennen dürfen. — Der Lebenskampf ist heute nicht weniger hart als früher, er hat lediglich andere Formen angenommen (fragen Sie bitte einmal Ihre Vertreter!). Klein ist die Zahl der Glücklichen, in Zürich vielleicht kleiner als anderswo, die in der Nähe ihres Betriebes leben und nach dem Mittagsschläfchen «gemütlich spazierend» und «Zigarren rauchend» ins Geschäft gehen können.

Zu weit würde es führen, in diesem Rahmen zu untersuchen, wie sehr die Hast die Menschen angegriffen hat und zu Maschinen gemacht, um zu sehen, ob der Feierabend wirklich «seelenruhig» verbracht wird. Angst vor der Stille und dem Alleinsein mit sich selbst, dieses bezeichnende und allgemein in den Städten verbreitete Symptom unserer Zeit, spricht dagegen.

Ich zitiere das Folgende aus Albert Schweitzers «Zerfall und Wiederaufbau der Kultur»:

«Zu der Unfreiheit kommt die Überanstrengung. Seit zwei oder drei Generationen leben soundso viele Individuen nur noch als Arbeitende und nicht mehr als Menschen. Was im allgemeinen über die geistige und sittliche Bedeutung der Arbeit gesagt werden kann, trifft für sie nicht mehr zu. Die gewöhnliche Überbeschäftigung des modernen Menschen in allen Gesellschaftskreisen hat zur Folge, daß das Geistige in ihm verkümmert. Indirekt wird er schon in seiner Kindheit davon betroffen. Seine Eltern, in dem unerbittlichen Arbeitsdasein gefangen, können sich ihm nicht in normaler Weise widmen. Damit kommt etwas für seine Entwicklung Unersetzliches in Wegfall. Später, selber der Überbeschäftigung unterworfen, verfällt er mehr und mehr dem Bedürfnis nach äußerlicher Zerstreuung. Die ihm bleibende Muße in der Beschäftigung mit sich selbst oder in ernster Unterhaltung mit Menschen oder Büchern zu verbringen erfordert eine Sammlung, die ihm schwerfällt. Absolute Untätigkeit, Ablenkung von sich selbst und Vergessen sind ein physisches Bedürfnis für ihn. Als ein Nichtdenkender will er sich ver-

Frühjahr Bekömmli. KUR Zirkulan mit unschädl.

Erfolg gegen: Arterienverkalkung, hohen Blutdruck, Schwindelgefühl, Herzklopfen, Kopfweh, Wallungen, Wechseljahrsbeschwerden, Krampfadern, Knoten, Müdigkeit, Schwellungen, Stauungen, Hämorrhoiden, Einschlafen von Gliedmaßen. KUR Fr. 20.55, kleine KUR Fr. 11.20, Originalflasche Fr. 4.95, erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogisten.

halten. Nicht Bildung sucht er, sondern Unterhaltung, und zwar solche, die die geringsten Anforderungen stellt.»

Sie schreiben: «Die elektrische Lokomotive rast, keine Frage; aber die Leute, die im Zug sitzen, rasen absolut nicht, sie haben es im Gegenteil viel ruhiger, viel gemütlicher als unsere Großeltern in der Postkutsche.»

Wirklich? — Geschwindigkeit ist fühlbar, auch wenn wir nicht in direktem Sinne phy-

sisch diese rasende Fortbewegung erzeugen. Betrachten Sie bitte den modernen Geschäftsreisenden, der die Eisenbahn, das Automobil oder das Flugzeug benützt. Diese Fortbewegungsmittel «rasen», er «rast absolut nicht». Trotzdem ist er im Banne dieser Geschwindigkeit, und sein Nervensystem rast mit und revoltiert gegen die Vergewaltigung. Das sind Auswirkungen, die sich nicht ignorieren lassen. Mozart, der in Postkutschen reiste, dabei kom-

Sensationell in Preis und Ausführung

Wir zeigen zwei Kühlschrankmodelle, die in Bezug auf Schikanen, Grösse und Preis als wirkliche Schlager bezeichnet werden müssen:



Admiral

2001 Fr. 1490.-

ADMIRAL-Kühlschränke gehören zu den meistgekauften in den USA. Sie weisen ausserordentlich gleichmässige Kühlung auf, sind sehr betriebssicher und geräuscharm. Der Schrank beansprucht wenig Platz, erlaubt übersichtliches Einordnen der Lebensmittel und Ausnutzung des gesamten Innenraumes. Weitere Admiral-Modelle bis 350 l Inhalt sind mit Zutaten wie temperiertem Butterfach, Türfächern für Eier, grosse und kleine Flaschen, Tiefkühlfach, keimtötender Ultraviolett-Lampe, verstellbaren Tablaren und Innenbeleuchtung mit Luxus-Dekor in Blau, Weiss und Gold ausgerüstet.

Unverbindliche Demonstration, Prospekte und Vertreter-Adresser durch **TITAN** Zürich 26.

GUTSCHEIN (Einsenden an Titan, Zürich 26)

Senden Sie mir Prospekte Admiral und ATE-Juwel* Vertreter-Adressen* *Nichtgewünschtes bitte streichen

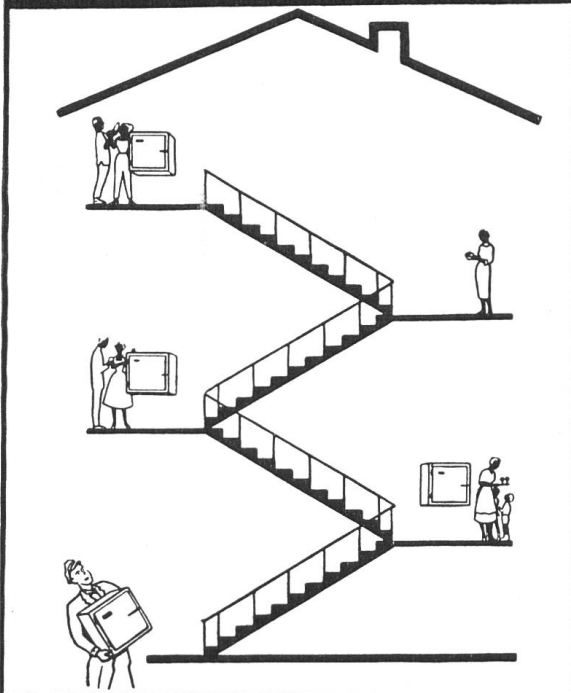
Ate Juwel

1201 Fr. 990.-

Dieser Kleinamerikaner deutscher Herkunft wird von sich reden machen! Nicht nur, dass er im Preis sehr günstig ist, er ist überdies sehr zuverlässig, robust, formschön, konsumiert wenig Strom und weist viel Raum auf. Alle Schikanen wie Türfächer für Eier, grosse und kleine Flaschen, eingebautes Glas-Butterfach, drei verstellbare Tablare und zwei Gemüse-Schubladen sind vorhanden. Der Kühlraum ist auf Griffhöhe, das mühsame Bücken fällt weg. ATE-Juwel ist der preiswürdigste Kühlschrank seiner Klasse.

Name, Vorname und genaue Adresse:

Ein Kühlschrank gehört in jede Wohnung



Darum:

Jedermann

schafft

SIBIR

an

Hühneraugen

Rasche Linderung und sofortige Beseitigung von schmerzenden Hühneraugen mit den schützenden weltbekannten Scholl's Zino-pads! In Drogerien und Apotheken. Schachtel Fr. 1.50. Neu! Im Sicht-Etui Fr. 1.-



Scholl's Zino-pads

Contra-Schmerz
gegen Kopfschmerz, Migräne, Rheuma

Dr. Wild & Co. Basel

ponierte, hätte, wäre er im Schnellzug gerast, vielleicht Jazz und Boogie-Woogie in Noten gefaßt, kaum aber seine «Nachtmusik» oder den «Figaro» geschaffen. — Unsere Großeltern reisten in ihren Vehikeln nicht allzu schnell und nicht zu bequem; ruhiger und gemüthlicher als wir reisten sie aber bestimmt.

Gehen wir über zur Stenodaktylo. — Gewiß, schon die Mönche des frühen Mittelalters klagten über Schreibkrampf und kannten wohl auch die schmerzenden Rücken und brennenden Augen. Aber, ... es waren «Kopisten» und nicht «Kopistinnen». Es waren Männer, nicht Frauen. Trotz Frauenemanzipation und -stimmrecht sind Stenodaktylos, selbst wenn sie rauchen und Sport treiben, eben doch Frauen und schwächere Geschöpfe. Für junge Mädchen mag die Arbeitsbelastung angehen. Wer aber redet von den Ältlichen, die ihre Schreibmaschine lieber mit einem Heim und Kindern vertauschen möchten? Wer denkt an die Verheirateten, die neben der Büroarbeit noch für die Familie da sein müssen (weil der Mann in unserm fortschrittlichen Jahrhundert auf das Mitverdienen der Frau angewiesen ist)?

Gewiß, wir könnten alle viel, viel schneller arbeiten. In den durch den Kommunismus «befreiten» Ländern wird ja sehr, sehr schnell gearbeitet (wehe dem, der dort langsam arbeiten wollte). — Bestimmt ist die Arbeitszeit kürzer, aber auch viel intensiver.

Nie hatten wir größere Möglichkeiten, unsere freie Zeit angenehm zu verbringen. Wo, wie? Radio, Kino, Fußball, Sechstagerennen, Fernsehen, Vereinsabend oder bei einem Anlaß mit zweitausend Mitwirkenden und dreißigtausend Zuschauern? Überallhin kann man gehen und überall wird einem «etwas geboten». Nur zu Hause und bei der Familie bleiben wir nicht, und verhältnismäßig klein ist die Zahl derer, die wirklich sinnvoll ihre Freizeit verbringen.

Meine Betrachtungen beziehen sich, wie die Ihren, auf das Leben des Stadtmenschen, des für schweizerische Verhältnisse in der Großstadt Lebenden.

Nur zu gut gemeint ist ja der Sinn Ihres Artikels, den Leser wieder zu sich selbst zu führen. Eine große Gefahr dürfte es jedoch sein, die jetzigen Verhältnisse mit ihrem Zerfall zu bagatellisieren, eine doppelt große Gefahr im «Schweizer Spiegel», von dem ich glaube, daß er aufmerksam gelesen und diskutiert wird.

Also, «nüt für unguet» und seid freundlich begrüßt von Eurem

Paul Liechti

Ferien im Berner Oberland

Kleiner Führer durch Hotels, Pensionen und Kinderheime

* Fließendes Wasser in allen Zimmern o Teilweise fließendes Wasser Z. = Zimmer Mz. = Mahlzeiten

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Adelboden (033)			Bönigen (036)		
Hotel Bären* 9 41 21		14.50 bis 19.—	Hotel Seiler au Lac* 11 08		14.— bis 18.—
Victoria-Hotel Eden* ... 9 46 41		13.50 bis 19.—	Parkhotel Bönigen* 11 10		13.— bis 15.—
Hotel Bernerhof 9 44 31		13.— bis 18.—	Hotel Pension Chalet		
Hotel Bristol-Oberland*.. 9 44 81		13.— bis 17.— S	du Lac 11 07		11.50 bis 13.50
Töchterinstitut Villa			Pension Bel-Air 11 05		ab 10.—
Sunny Dale ^o 9 46 24		420.— monatlich			
Hotel Haldi* 9 45 31		16.— bis 20.—	Brienz (036)		
			Hotel Rößli* 4 11 46		
Aeschi bei Spiez (033)			Brünig-Paßhöhe BE (036)		
Hotel Blümlisalp* 7 52 14		ab 11.50	Hotel Alpina 2 21		Zimmer ab 4.—
Hotel Pension Friedegg* . 7 52 12		ab 11.—			Mz. ab 4.—
Hotel Niesen* 7 58 21		11.— bis 14.—	Bahnhofbuffet SBB..... 2 32		Mz. ab 4.—
Pension Beau-Site 7 58 28		ab 9.50			
Beatenberg (036)					
Hotel Edelweiß* 3 02 24		12.— bis 15.—			
Pension Rosenau 3 02 70		9.50 bis 10.—			
Boltigen i. S. (030)					
Hotel Bären 9 35 66		ab 10.50			
Hotel Simmental 9 35 51		Zimmer ab 4.—			



National-Zeitung

Kommentare die Geltung haben



Brücken

ist gesund, aber eine Qual für Dicke. Beugen Sie rechtzeitig vor durch Gebrauch der seit 40 Jahren bewährten

Boxbergers Kissinger Entfettungs-Tabletten

50 St. 3.45
100 St. 5.75



Gratismuster durch La Medicalia GmbH., Casima / Ti.

Citrovin FEINSTER CITRONENESSIG
FEINSTE MAYONNAISE
I. D. GARNIERTUBE

KALODERMA

Gelee

NIE MEHR RAUHE HÄNDE

100% Schweizer Produkt • Kaloderma AG, Basel

Ferien im Berner Oberland

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Hohfluh-Hasliberg	(036)		Hilterfingen		
Hotel Alpenruhe*	4 02	13.50 bis 16.—	Hotel Restaurant	7 13 45	Zimmer ab 4.50
Hotel Wetterhorn*	4 06	12.— bis 14.—	des Alpes ^o		Mz. ab 4.—
Hotel Kurhaus*	4 34	11.50 bis 13.50	Restaurant Seehof	7 12 26	Fischspezialitäten
Hotel Bellevue	407/438	11.50 bis 12.50			
Goldern-Hasliberg	(036)		Hünibach b. Thun	(033)	
Hotel Pension Gletscher-			Pension Hünibach ^o	2 28 13	12.50 bis 15.—
blick*	5 12 33	9.50 bis 11.50	Hotel Riedhof*	2 46 67	11.50 bis 13.50
Reuti-Hasliberg	(036)		Tea-Room Chartreuse	2 48 82	tägl. Konzert
Kurhaus Reuti*	12	11.— bis 13.50			
Dürrenast bei Thun	(033)		Interlaken	(036)	
Hotel Sommerheim ^o	2 26 53	13.— bis 15.—	Grand-Hotel		
Faulensee	(033)		& Beau-Rivage*	7 46	19.50 bis 29.—
Strandhotel Seeblick*	7 63 21	13.— bis 16.—	Hotel Royal		
Strandhotel Faulensee	7 63 31	13.— bis 16.—	& St. Georges*	3 53	18.50 bis 26.—
Hotel Seerose*	7 59 15	13.— bis 15.—	Hotel Belvédère*	15 91	18.50 bis 26.—
Frutigen	(033)				(mit Restaurant-
Pension Tea-Room			Hotel du Lac*	3 15	Bar-Dancing)
Sieber-Müller*	9 16 16	ab 10.50	Hotel Europe*	75	17.50 bis 22.—
Hotel d. Alpes-Terminus*	9 10 34	9.50 bis 11.50	Hotel Metropole & Mono-		WP 120.— bis 130.—
Hotel Simplon*	9 10 40	Zimmer ab 4.50	pole u. Conf. Schuh*	15 86	17.— bis 23.—
		Mz. ab 4.50	Hotel National*	14 62	17.— bis 20.—
Hotel National	9 13 35	Z. 4.— bis 4.50	Hotel Central*	7 61	16.— bis 19.—
und Frutiger Stube		Mz. 4.— bis 5.—	Hotel du Nord*	1 44	15.50 bis 20.—
Goldiwil ob Thun	(033)		Hotel Interlaken		
Hotel Jungfrau*	2 40 07	13.— bis 14.—	& Interlaknerhof*	1 46	15.50 bis 20.—
Kinderheim Montana	2 13 46	8.— bis 8.50	Hotel Anker*	3 01	13.50 bis 16.—
Kinderheim Freudenberg	2 36 10	8.—	Hotel Bahnhof-Engl. Hof*	25	13.50 bis 16.—
Hotel Blümlisalp	2 36 22	ab 12.—	Hotel Pension Flora	3 75	12.50 bis 13.50
Hôtel du Parc	5 29	12.— bis 14.—	Hotel Pension Eintracht*	83	12.— bis 14.—
Grindelwald	(036)		Hotel Rest. Rütli	2 65	11.50 bis 14.—
Hotel Silberhorn* כשר	3 22 79	15.50 bis 22.—	(alkoholfrei)*		
Hotel Belvédère*	3 20 71	ab 16.—	Hotel Adler	3 22	Zimmer ab 3.50
Sporthotel Jungfrau*	3 21 04	13.— bis 17.—			Mz. ab 3.50
Hotel Central Walter	3 21 08	13.— bis 17.—	Interlaken/Unterseen	(036)	
Au Rendez-vous		tägl. Unterhaltg.,	Hotel Beausite*	67	13.50 bis 16.—
Restaurant Tea-Room	3 21 81	Lunch ab 5.—			
Gstaad	(030)		Iseltwald	(036)	
Hotel Olden*	9 43 76	ab 14.50	Hotel Pension Kreuz	3 61 21	ab 10.—
Hotel Victoria ^o	9 44 31	ab 14.50			
Posthotel Rößli*	9 44 77	ab 14.50	Kandersteg	(033)	
Hotel National-Rialto*	9 44 88	ab 14.50	Centralhotel Bellevue &		
Gunten	(033)		Tea-Room Canova*	9 62 12/13	14.50 bis 20.—
Gasthof Pension Kreuz	7 35 29	ab 10.—	Hotel Bernerhof*	9 61 42	14.50 bis 18.—
Halteneegg ob Thun	(033)		Hotel Kurhaus*	9 61 35	14.— bis 16.—
Pension Sonnegg	7 16 79	9.50 bis 11.—	Hotel Müller*	9 61 06	12.50 bis 14.50
Kinderheim Halteneegg	7 11 68	7.— bis 9.—	Hotel Blümlisalp ^o	9 62 44	12.— bis 14.—
Hilterfingen	(033)		Hotel Alpenblick ^o	9 61 29	11.— bis 13.—
Pension Sonnhalde*	7 11 36	12.— bis 13.—	Hotel Pension Alpina ^o	9 62 46	11.— bis 12.50
Hotel Schönbühl*	7 15 10	11.50 bis 15.—	Krattigen	(033)	
			Hotel Bellevue*	7 56 41	ab 12.—
			Lauterbrunnen	(036)	
			Hotel Oberland	3 42 41	ab 14.—

Ferien im Berner Oberland

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Meiringen	(013)		Sundlauenen	(036)	
Hotel du Sauvage*	16 20	16.— bis 20.—	Hotel Bären	5 61	12.— bis 15.—
Hotel Baer*	2	15.— bis 18.—			
Hotel Rebstock ^o	1 87	Z. 4.— bis 5.—	Suppenalp ob Mürren	(036)	
		Mz. 4.— bis 6.—	Berghaus Flora	3 47 26	10.— bis 11.—
Rest. Steinbock		Zimmer ab 4.—			
(alkoholfrei)	2 11	Mz. ab 3.20	Schönried	(030)	
			Hotel Rest. Bahnhof ^o	9 42 12	12.— bis 15.—
Merligen a. Thunersee	(033)		Hotel Alpenrose	9 42 38	12.— bis 13.—
Hotel des Alpes*	7 32 12	12.— bis 15.—	Pension Waldmatte	9 42 16	10.50 bis 11.—
Mürren	(036)		Schwendi ob Thun	(033)	
Sporthotel Edelweiß* . . .	3 43 12	15.— bis 18.—	Pension Niesenblick*	7 11 67	11.— bis 13.—
Hotel Belmont*	3 43 71	13.— bis 15.—			
			Hotel Alpenblick*	7 11 32	11.— bis 12.—
Oberhofen a. Thunersee	(033)		Thun	(033)	
Pension Schlöbli*	7 15 25	13.— bis 18.—	Hotel Beau-Rivage*	2 22 36	ab 14.50
Hotel Bären*	7 13 22	12.— bis 15.—	Schloßhotel Freienhof* . . .	2 46 72	ab 14.50
Hotel Pension und			Hotel Sädel*	2 66 31	Zimmer ab 5.—
Restaurant Ländte* . . .	7 15 53	12.50 bis 13.50			Mz. ab 4.50
Gasthof Pension			Hotel Bären	2 59 03	Zimmer ab 5.—
Rebleuten	7 13 08	11.— bis 12.50	(alkoholfrei)*		Mz. 2.30 bis 3.50
Confiserie Tea-Room	7 13 32	feine Erfrischg.	Hotel Emmental*	2 23 06	Zimmer ab 4.50
Brunner					Mz. ab 4.—
			Alkoholfreies Restaurant		Z. 4.50 bis 5.—
Reidenbach bei Boltigen	(030)		Thuner Stube*		Mz. 2.30 bis 3.—
Gasthof zum Bergmann . .	9 35 15	Zimmer ab 4.—			
		Mz. ab 4.—	Wengen	(036)	
Restaurant Sternen	9 35 13	Mz. ab 4.—	Hotel Palace & National* . .	3 46 12	ab 20.50
			Grand Hotel Victoria* כשר	3 47 41	19.— bis 23.—
Ringgenberg	(036)		Hotel Falken*	3 44 31	ab 16.50
Hotel Seeburg ^o	10 28	12.50 bis 16.—	Hotel Silberhorn*	3 41 41	ab 15.—
			Hotel Schöneegg		tägl. Unterhaltg.
Saanen	(030)		& Tea Room*	3 47 25	u. Restauration
Hotel Groß-Landhaus			Hotel Brunner*	3 47 51	14.— bis 18.—
Kranichhof ^o	9 45 25	11.50 bis 13.50	Hotel Bernerhof*	3 47 21	14.— bis 17.—
Hotel Bahnhof	9 44 22	4.— bis 5.—	Hotel Kreuz*	3 41 61	13.50 bis 16.—
		neue Lokaltäten	Hotel Eden*	3 46 34	13.— bis 16.—
			Hotel Bellevue ^o	3 45 71	12.— bis 14.—
Saanenmöser BE	(030)		Hotel Pension Hirschen* . .	3 45 44	11.50 bis 12.50
Pension Hornberg*	9 41 18	14.— bis 15.—			
Hotel Bahnhof*	9 45 06	14.—	Wilderswil	(036)	
			Kurhaus Belmont*	3 47	13.— bis 16.—
Sigriswil	(033)		Hotel Alpenrose*	1 66	13.— bis 16.—
Hotel Kurhaus Bären* . . .	7 35 21	13.— bis 15.—	Hotel Bären*	1 85	13.— bis 16.—
Pension Ruch*	7 31 32	12.— bis 16.—	Erholungsh. Schönbühl* . .	3 45	ab 12.—
Hotel Adler*	7 35 31	12.— bis 13.50	Hotel Balmer u. Bahnhof* . .	3 05	12.— bis 14.—
Pension Chalet Lieseli* . .	7 34 72	12.— bis 13.50	Hotel Jungfrau*	1 97	12.— bis 14.—
		(Butterküche)	Hotel Bärghuus*	9 61	11.50 bis 14.—
Hotel Restaurant und			Parkhotel des Alpes*	3 62	11.50 bis 14.—
Tea-Room Alpenruhe* . .	7 32 17	11.— bis 12.50	Gasthof Pension Sternen . .	5 21	ab 10.—
			Zweisimmen	(030)	
Spiez	(033)		Touring Hotel Monbijou* . .	9 11 12	ab 13.—
Hotel Spiezerhof au Lac* .	7 61 12/13	ab 19.—	Hotel Bären	9 12 02	Zimmer ab 4.—
Strandhotel Belvédère* . .	7 63 42	ab 18.—			Mz. ab 4.50
Hotel Lötschberg*	7 62 51	Zimmer ab 4.50	Hotel Bristol-Terminus* . .	9 12 08	ab 13.—
		Mz. ab 4.—	Hotel Simmental*	9 10 40	ab 13.—
Hotel Bellevue*	7 63 14	Zimmer ab 4.—	Gasthof Sternen	9 12 51	Zimmer 3.50
		Mz. ab 4.50			Mz. ab 3.50

Frühlingsferien in der Schweiz

Kleiner Führer durch Hotels, Pensionen und Kinderheime

* Fließendes Wasser in allen Zimmern ○ Teilweise fließendes Wasser Mz. = Mahlzeiten Z. = Zimmer

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Brunnen Hotel Bellevue & Kursaal Hotel Weißes Rößli*.....	(043) 9 13 18 9 10 22	14.— bis 19.— 12.— bis 16.—	Rapperswil SG Hotel Freihof	(055) 2 12 79	Z. 5.— bis 6.— Mz. 4.— bis 6.— bekannt für gute Zvieri
Burgdorf BE Restaurant Warteck	(034) 2 34 21	Mz. ab 4.—	Restaurant Traube, Frau A. Wyß	2 17 27	Z. 5.— bis 6.— Mz. 3.50 bis 5.—
La Chaux-de-Fonds Hôtel Central et de Paris	(039) 2 35 41	Zimmer ab 7.— Mz. ab 5.50	Hotel Post*	2 13 43	Z. 4.50 bis 5.50 Mz. 3.50 bis 5.—
Hôtel de la Balance*.....	2 26 21	Zimmer ab 5.— Mz. ab 4.—	Hotel Hirschen*	2 11 02	Z. 4.50 bis 5.— Mz. 3.50 bis 5.—
Engelberg Confiserie Tea-Room Barell	(041) 74 13 83	Für es guets Zvieri	Hotel Schiff	2 12 68	Z. 4.50 bis 5.— Mz. 3.50 bis 5.—
Estavayer-le-Lac Hôtel Fleur de Lys*	(037) 6 30 48	12.— bis 14.—	Sachseln Hotel Kreuz [○]	(041) 85 14 66	13.— bis 14.50 ab Fr. 12.—
Hôtel de Ville	6 32 62	12.— bis 14.—	Hotel Felsenheim*	85 14 17	11.50 bis 13.50
Fribourg Hôtel de Fribourg*	(037) 2 25 22	18.— bis 22.—	Hotel Seehof*	85 11 35	11.— bis 12.— für feine Erfrischungen
Fürigen Hotel Fürigen*	(041) 84 12 54	15.— bis 19.50	Hotel Pension Löwen [○] ...	85 14 48	
Klosters Grand-Hôtel Vereina* ...	(083) 3 81 61	Von 19.— an 15.50	Café Conditorei Pilgerstübli	85 14 29	
Hotel Bündnerhof*	3 84 50		Samedan Golf-Hotel des Alpes* ...	(082) 6 52 62	15.— bis 18.—
Langnau BE Hotel Löwen*	(035) 2 16 75	ab 12.50	Sarnen Hotel Wilerbad*	(041) 85 12 92	ab 13.50
Café-Conditorei Hofer- Gerber	2 10 55	ff Patisserie und Glaces	Hotel Obwaldnerhof	85 18 17	ab Fr. 13.—
Murten Tea-Room Monnier	(037) 7 25 42	ff Patisserie	Hotel Schlüssel*	85 11 75	ab 13.—
Olten Grand Café City	(061) 5 51 31	tägl. Konzert Lunch-Room	Strandhotel Waldheim [○] ..	85 13 83	ab 12.50
Pontresina Hotel Bernina*	(082) 6 62 21	15.— bis 20.—	Hotel Peterhof [○]	85 12 38	10.50 bis 13.50
Pension Kreis-Felix.....	6 63 74	13.— bis 13.50	Hotel Krone [○]	85 15 51	11.— bis 13.—
			Hotel Metzger	85 11 24	Zimmer ab 4.— Mz. ab 3.50
			Hotel Goldenes Kreuz....	85 12 04	ab 11.—
			Bahnhofbuffet SBB.....	85 10 04	à la carte
			Restaurant-Bar Jordan ..	85 11 95	diverse Küchenspezialit.
			Café und Bäckerei Wyß ..	85 15 23	ff Patisserie
			Confiserie-Café Rey-Halter	85 11 67	Lunch-Room
			Café-Conditorei Henniger .	85 12 91	Terrasse gegen See
			Solothurn Hotel Krone*	(065) 2 44 38	Z. 6.— bis 8.— Mz. 5.— bis 7.50
			Confiserie-Tea-Room Bader	2 22 18	Feine Erfrischungen

Siehe auch die Seiten 6 und 7

Frühlingsferien in der Schweiz

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Vitznau Hotel Vitznauerhof*	(041) 83 13 15	ab 16.— Woche pauschal ab 128.—	Lugano Adler-Hotel, Erika- Schweizerhof und Villa Amalia	(091) 2 72 42	15.50 bis 20.— eigene Garage b. Bahnhof
Weissenburg-Dorf Hotel Weissenburg-Dorf° ..	(030) 8 52 41	10.— bis 12.—	Hotel Fédéral Bahnhof* ..	2 05 51	ab 15.—
Yverdon Hôtel du Paon°	(024) 2 23 23	13.50 bis 14.50	Kochers Hotel Washington*	2 49 14	ab 14.25
Zug Restaurant Aklin.....	(042) 4 18 66	Mz. 5.— bis 7.—	Lugano-Castagnola Hotel International au Lac*	(091) 2 13 04	18.— bis 24.—
Tessin			Hotel Boldt*	2 46 21	14.— bis 18.— Z. mit Privatbad
Cademario Kurhaus Cademario	(091) 3 25 28	17.— bis 22.50	Hotel Müller*	2 70 33	17.— bis 25.—
Gandria Hotel Schönfels	(091) 2 21 22	12.50	Lugano-Lido Strandhotel Seegarten* ..	(091) 2 14 21	18.— bis 24.—
Locarno-Monti Pension Müller*	(093) 7 19 71	ab 14.—	Lugano-Paradiso Hotel Esplanade au Lac* Hotel Ritschard et Villa Savoy*	(091) 2 46 05 2 48 12	14.50 bis 19.— 13.50 bis 18.—
Locarno-Muralto Pension Gaßmann*	(093) 7 48 21	ab 11.50	Lugano-Tesserete Hotel Pension Eden	(091) 3 92 53	12.—
Locarno-Orselina Hotel Orselina*	(093) 7 12 41	16.50			

Empfehlenswerte Bildungsstätten

Diplomkurse für
HANDEL und SPRACHEN
 Viermonatskurse für Korrespondenten, Dolmetscher,
 Handelssekretäre und Stenotypisten
 Handelsdiplom ab 6 Monaten
 Zwei- u. Dreimonatskurse für Französisch, Englisch
 Italienisch, Deutsch
 Kleine Gruppen — Gratisprospekt
ÉCOLE TAMÉ ZÜRICH
 Limmatquai 30 Telefon (051) 241801

„PRASURA“ AROSA

*Erholung und Ferien
 für Kinder und Jugendliche*

Anerkannt vom Bundesamt für Sozialversicherung
 Arzt: Dr. med. H. Herwig
 Ausführliche Prospekte durch die Leiterin,
 Frau Dr. R. Lichtenhahn, Tel. (081) 3 14 13

Wohnungen

Möblierte und unmöblierte Zimmer werden schöner und gemütlicher durch die Befolgung der Anregungen, welche Berta Rahm in ihrem reizenden Buch: **«Vom möblierten Zimmer bis zur Wohnung»** bietet. Der kleine Geschenkbuch enthält 230 Zeichnungen der Verfasserin. Er ist beim Schweizer-Spiegel-Verlag in Zürich herausgekommen und in jeder Buchhandlung erhältlich.
 4. Auflage. Fr. 9.15

Jetzt! Mit FAB die sauberste, weisseste Wäsche, **die Sie je gesehen!**

FAB mit seiner überlegenen Waschkraft reinigt die schmutzigsten Wäschestücke schneller, gründlicher, besser. Keine matten Kalkflecken, keine fasernzerstörende, klebrige Kalkseife, kein Filzen mehr, sondern Weißwäsche wird weißer, Farbiges frischer, leuchtender ... und zwar bei maximaler Schonung der Gewebe. Das neuartige, schaumkräftige FAB wäscht wie noch nie, reinigt wie noch nie ... **bringt Wohlgeruch und Frische** wie noch nie!



JETZT SAUBERER, WEISSER DENN JE!

Der außergewöhnliche Vorteil von FAB liegt darin, daß es besser und schneller als andere Waschmittel den hartnäckigsten Schmutz aus jedem Gewebe schwemmt. Im Laufe der Jahre gräulich gewordene Wäsche wird nach jedem Waschen mit FAB weißer und weißer.

JETZT SCHNELLER DENN JE!

Noch nie gab es ein Waschprodukt, das so schnell, so gründlich gegen alle Arten von Schmutz zu Werke geht. FAB erzielt eine noch nie gesehene Wirkung gegen schmierigsten, rußigen Schmutz, gegen Speiserückstände, Seifenreste, Kalkflecken, ja selbst gegen Maschinenöl in Überkleidern.

FAB

Colgate-Palmolive AG. Zürich



JETZT VIEL WENIGER SPÜLEN!

Daher auch großes Arbeits- und Kraftersparnis. Keine Wasserenthärtungs-, Einweich-, Bläue- und Spülmittel mehr notwendig, denn FAB allein besorgt alles fabelhaft.

Die besten Resultate erhalten Sie, wenn Sie FAB allein, ohne Seife, verwenden!

Fr. 1.45 überall erhältlich

SCHAFFT EINEN NEUEN BEGRIFF FÜR SAUBERKEIT!